

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Kressbronn a. B.

Nummer 29

Herausgeber: Andreas Kling • Verlag Schwäbische Zeitung Tettnang

22. Juli 2021

Amthlicher Teil



40 Jahre Lände – kulturelle Mitte der Gemeinde

Die Lände ist für viele Kressbronner seit langem eine selbstverständliche Einrichtung in unserer Gemeinde. Sie bietet Raum für Kunstausstellungen, sie ist Veranstaltungsort für die unterschiedlichsten Kulturveranstaltungen, ihr kleines Café ist ein geschätzter Treffpunkt am Nachmittag. Kurzum: die Lände ist ein Ort der Kultur und der Begegnung. Sie wird in diesem Jahr 40 Jahre alt.

Die damals getroffene Entscheidung, das zu diesem Zeitpunkt heruntergekommene Gebäude in der Seestraße 24 zu einem Kulturzentrum umzubauen, kann aus heutiger Sicht als eine glückliche und mutige Entscheidung bezeichnet werden – sie war jedoch alles andere als selbstverständlich.

Die Initialzündung zur Schaffung einer kulturellen Kommunikationsstätte ging von den mit unserer Gemeinde eng verbundenen Künstlern Hilde Broer, Berthold Müller-Oerlinghausen und Leo Schobinger aus. Diese hatten sich bereit erklärt, ihrer Heimatgemeinde Teile ihres Lebenswerks als Dauerleihgabe zur Verfügung zu stellen und sie der Kulturgemeinschaft anzuvertrauen. Lange Jahre hatten sie sehr genau sowohl die lokale und institutionelle Verortung der Kulturgemeinschaft als auch deren kulturelle Anstrengungen beobachtet. Der Vorschlag der Künstler, Kressbronn a. B. ihr künstlerisches Erbe als Dauerleihgabe für die Nachwelt zu hinterlassen, erfüllte die politische Gemeinde mit Stolz. Es stellte aber auch eine große Herausforderung dar, denn nun musste ein geeigneter Ort zur Aufbewahrung und Ausstellung der überlassenen Werke eingerichtet werden. Hierfür die Umnutzung des Gebäudes Seestraße 24 in

Erwägung zu ziehen, war angesichts seines baulichen Zustandes und seiner Vorgeschichte eigentlich keine Lösung, die sich sofort aufdrängte.

Bei dem Gebäude handelte es sich um ein landwirtschaftliches Nutzgebäude aus dem 19. Jahrhundert. Es war ursprünglich ein Pferdestall, der in seiner weiteren Geschichte schon vielfältige Nutzungen erfahren hatte. In den 1920er Jahren hatte das Deutsche Jugendherbergswerk das Gebäude als Unterkunft für Jugendgruppen betrieben. Nachdem das Jugendherbergswerk 1933 von der Hitler-Jugend übernommen worden war, veranstaltete diese noch einige Zeit ihre „Lager“ in Kressbronn a. B. Die HJ bezeichnete die Unterkunftsräume und sanitären Einrichtungen der ehemaligen Jugendherberge aber bereits als „primitiv“. Um das Gebäude weiter als Jugendunterkunft zu nutzen, wären größere Investitionen notwendig gewesen, zu denen es jedoch nie kam. Schließlich übernahm die Gemeinde Kressbronn a. B. das Haus.

Das Gebäude blieb auch nach dem Zweiten Weltkrieg im Besitz der Gemeinde. Obwohl es vielgestaltige Pläne für die Seestraße 24 gab, setzte sich dennoch lange Zeit kein wirkliches Nutzungskonzept durch. 1949 ließ die Gemeinde kurzzeitig den Umbau zu einer öffentlichen Badeanstalt prüfen. Diese Idee überzeugte aber nicht einmal den damit beauftragten Architekten. Der Bildhauer Berthold Müller-Oerlinghausen trat bereits in den 1950er Jahren mehrfach an die Gemeinde heran und versuchte, diese davon zu überzeugen, eine Schaufensterfront zur Seestraße in das Gebäude einbauen zu lassen und Ver-

Bürger fragen - Bürgermeister antwortet



Was ist eigentlich das neue kommunale Haushaltsrecht?

Nummer 29
Bürgermeister: Früher haben die

Kommunen nach der sogenannten Kameralistik gebucht. Einfach ausgedrückt, war das eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Man konnte also das Geld ausgeben, das man eingenommen

hat. Unterschieden hat man dazu zwischen einem Verwaltungshaushalt und einem Vermögenshaushalt. Der Verwaltungshaushalt war der Haushalt für die laufenden Geschäfte, der Vermögenshaushalt der Haushalt für die Investitionen. Hatte man im Verwaltungshaushalt einen Überschuss erwirtschaftet, so konnte man damit Investitionen über den Vermögenshaushalt tätigen. Eine Gesamtübersicht über ihr Vermögen in Form einer Bilanz hatten die Kommunen allerdings nicht. In Baden-

kaufs- und Geschäftsräume für Künstler und Kunsthandwerker einzurichten. Er selbst nutzte bis in die 1960er-Jahre einen Raum im Erdgeschoss als Lager für seine Mosaikwerkstätten. In den Anfragen weiterer Gewerbetreibender zeigt sich, dass in den Nachkriegsjahren Geschäftsräume knapp waren. Ein Metzger erhielt ebenso eine Abfuhr wie auch ein Textilfachgeschäft, auch Müller-Oerlinghausen wurde in den 1960er Jahren schließlich gekündigt, da der Gemeinderat entschied, die ebenfalls in der Seestraße 24 verfügbaren Wohnräume zu vermieten. Was unterblieb, waren grundlegende Investitionen in die Bausubstanz, weshalb das Gebäude Ende der 1970er-Jahre so weit heruntergekommen war, dass auch ein vollständiger Abriss in Erwägung stand.

Mit dem Vorstoß der Kressbronner Künstler eröffnete sich nun aber eine Vision für eine nachhaltige Verwendung des Gebäudes. Ein Architektenwettbewerb wurde ausgeschrieben, um ein „altes Stück Kressbronn“ zu sanieren und zugleich durch einen Neubau zu erweitern.

Diesen Entschluss politisch zu vertreten und mit Mut, Standvermögen und Weitblick auch durchzusetzen, war - auch angesichts der damaligen Haushaltslage - ein Kapitel für sich, das allorts rund um den See spürbares Aufsehen erregte, ja, Bewunderung auslöste. Die Schwäbische Zeitung kommentierte damals das Kressbronner Projekt: „Kressbronn schuf sich mit seiner Lände einen gesellschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt, um den andere Gemeinden den knapp 7000 Einwohner zählenden Ort am Bodensee mit Recht beneiden.“

Die Widmung der Lände als Stätte von Kunst und Kultur durch die damaligen Entscheidungsträger war ein deutliches Signal für das hohe ehrenamtliche Engagement in Kressbronn a. B.: Die Aktiven der Kulturgemeinschaft empfanden diese Entscheidung, der Kunst einen Ort in der Bürgerschaft zu geben, als Wertversprechen, als Bekenntnis der Gemeindepolitik zur Kultur, das zugleich einen ungeheuren Motivationsschub auslöste, der bis heute anhält. Wie wäre es sonst möglich gewesen, mittlerweile fast 50 Jahre lang ununterbrochen Kunst in Kressbronn zu zeigen und immer wieder neue Ideen für ehrenamtlich getragene Kulturprojekte hervorzubringen?

Württemberg wurde für die Kommunen dann das neue kommunale Haushaltsrecht verpflichtend eingeführt. Kressbronn a. B. hat dies zum 1. Januar 2018 umgesetzt. Das reformierte kommunale Haushaltsrecht ist an die kaufmännische Doppik angelehnt. Vergleichbar mit der Gewinn- und Verlustrechnung ist nun der Ergebnishaushalt. Hier müssen nun alle Aufwendungen und Erträge gebucht werden. Dazu gehören neuerlich dann auch Abschreibungen, also quasi der Wertverlust von Vermögensgegenständen. In einem Finanzhaushalt wird hingegen die Liquidität der Gemeinde dargestellt. Letztlich stellt nun die Gemeinde in einer Bilanz auch ihr Vermögen dar. Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt und Vermögensrechnung (Bilanz) nennt man die drei Komponenten des neuen kommunalen Haushaltsrechts. Das neue kommunale Haushaltsrecht ist vor allem mit mehr Transparenz und einer besseren Generationengerechtigkeit verbunden, sorgt allerdings auch für mehr Arbeit in der Bearbeitung und Darstellung.

Die Lände, heute ortsbildprägendes Schmuckstück, ist mittlerweile „Heimat und Inspiration der Kulturarbeit Kressbronns“ geworden, wie Bürgermeister a. D. Edwin Weiß anlässlich der Überreichung des Kulturpreises der Kunst- und Kulturstiftung des Bodenseekreises an die Kulturgemeinschaft Kressbronn a. B. (2009) meinte, „ein Leuchtturm, der nicht nur der Kunst eine Plattform gibt“. Seine Ausstrahlung ist bis weit in die Region hinein erkennbar. Dass er seit 40 Jahren hell erstrahlt, ist ein Grund zu großer Freude.

Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums präsentiert die Lände eine Ausstellung, die einen spannenden Blick auf Darstellungsformen der menschlichen Figur bietet. Unter dem Titel „Verwandtschaften“ verknüpft sie Exponate aus der Sammlung des Museums Lände mit Werken aus der Kollektion des Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst. In der Zusammenstellung spiegelt sich sowohl die außergewöhnliche Ausstellungs- und Sammlungsgeschichte der Lände als auch ein akzentuierter Querschnitt durch verschiedene Kunstströmungen des süd- sowie des ostdeutschen Kulturraums seit den 1920er Jahren.

Die Kuratorin dieser Ausstellung, Ulrike Kremer, Direktorin des Landesmuseums Brandenburg, wird an diesem Wochenende durch die Ausstellung führen. Die erste Führung findet am Samstag, 24. Juli um 15 Uhr statt, am Sonntag sind um 14 und 16 Uhr zwei weitere Führungen vorgesehen, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Abfuhrkalender

Bioabfall
am Dienstag, 27. Juli



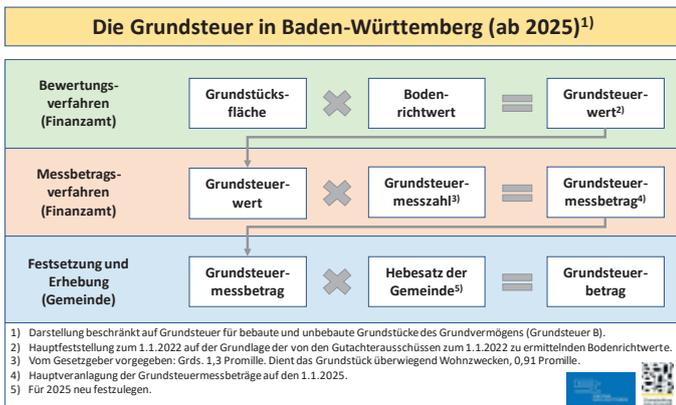
Gemeindenachrichten

Information zur Reform der Grundsteuer

Das im November 2020 verabschiedete Landesgrundsteuergesetz gilt erst ab dem 1. Januar 2025 als Grundlage für die neu zu berechnende Grundsteuer. Die Grundsteuerreform wird sich somit erstmals in den Grundsteuerbescheiden ab dem Jahr 2025 auswirken.

Ab dem Jahr 2025 wird die Grundsteuer B (letztlich für alle bebauten und unbebauten Grundstücke, sofern nicht der Grundsteuer A für Land- und Forstwirtschaft zuzurechnen) nach dem so genannten „modifizierten Bodenwertmodell“ ermittelt. Dieses basiert im Wesentlichen auf zwei Werten, der Grundstücksfläche und dem Bodenrichtwert. Für die Berechnung werden beide Werte multipliziert. Dies ergibt den Grundsteuerwert. Dieser Grundsteuerwert ist mit einer Steuermesszahl (1,3 Promille) zu multiplizieren. Daraus ergibt sich der Steuermessbetrag, der Bemessungsgrundlage der Grundsteuer ist. Für überwiegend zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke wird die Steuermesszahl um einen Abschlag in Höhe von 30 Prozent gemindert, beträgt also 0,91 Promille.

Der Steuermessbetrag wird, wie auch bisher, durch das Finanzamt im Grundsteuermessbescheid festgesetzt. Der Grundsteuermessbetrag wird, wie bisher, mit dem jeweiligen Hebesatz der Gemeinde multipliziert, woraus sich die tatsächlich zu leistende Grundsteuer ergibt.



Grafik Grundsteuer in Baden-Württemberg ab 2025

Derzeit sind noch keine belastbaren Aussagen dazu möglich, wie hoch die Grundsteuer ab dem Jahr 2025 für die einzelnen Grundstücke ausfallen und welche Belastungsveränderungen es geben wird.

Dazu müssen erst die Bodenrichtwerte zum Stichtag 1. Januar 2022 ermittelt werden; diese werden voraussichtlich im Sommer 2022 vorliegen. Im Laufe des Jahres 2022 werden die Grundstückseigentümer von der Finanzverwaltung voraussichtlich durch eine Allgemeinverfügung zur Abgabe einer elektronischen Steuererklärung aufgefordert. Anschließend erlässt das Finanzamt die Grundsteuermessbescheide.

Entscheidend für die Höhe der Grundsteuer ab dem Jahr 2025 ist neben den bodenwertgeprägten neuen Grundsteuermessbeträgen der künftige im Jahr 2025 anzuwendende Hebesatz. Diesen kann die Gemeinde erst ermitteln, wenn sie aus den Messbescheiden des Finanzamts die Summe der neuen Messbeträge kennt. Diese Datenbasis wird den Gemeinden/Städten voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2024 vollständig vorliegen. Vorher lässt sich nicht absehen, ob und inwieweit der Hebesatz gegenüber dem bisherigen Hebesatz erhöht oder

ermäßigt werden muss, um das für 2025 angestrebte Grundsteueraufkommen zu erreichen. Anders ausgedrückt: Je nach der Veränderung der neuen Messbeträge gegenüber den bisherigen Messbeträgen kann bereits mit einem deutlich niedrigeren Hebesatz das angestrebte Aufkommen erzielt werden. Andererseits kann auch ein deutlich höherer Hebesatz nötig sein, um das Aufkommen in bisheriger Höhe zu erreichen. Daher können auch Beispielsberechnungen mit dem bisherigen Hebesatz nicht zu belastbaren Aussagen im Hinblick auf die Höhe der künftigen Grundsteuer führen.

Auch bei insgesamt angestrebter Aufkommensneutralität wird es allerdings zwischen Grundstücken, Grundstücksarten und Lagen zu Belastungsverschiebungen kommen. Das heißt, es wird Grundstücke geben, für die ab dem Jahr 2025 mehr Grundsteuer als bisher zu bezahlen ist und Grundstücke, für die weniger als bisher zu bezahlen ist. Dies ist nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, in der die bisherige Bewertung und damit auch die Verteilung der Grundsteuerlast auf die Grundstücke als verfassungswidrig erachtet und dem Gesetzgeber eine Neuregelung aufgegeben wurde, die zwangsläufige Folge der Reform.

Nähere Informationen zum Landesgrundsteuergesetz gibt es auf der Internetseite des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg unter <https://fm.baden-wuerttemberg.de/de/haushalt-finanzen/grundsteuer/>.

Jugendkapelle Kressbronn a. B.

Die Jugendkapelle Kressbronn a. B. hatte am Dienstag den 13. Juli nach der langen Corona-Zwangspause ihren ersten öffentlichen Auftritt unter der Leitung des Musikschulleiters Markus Thaler. Die Nachwuchsmusiker des Musikvereins füllten den Festhallenvorplatz bei sonnigem Wetter. Das Programm umfasste eine große Bandbreite von traditionellen Werken über eine vielseitige Unterhaltungsliteratur bis hin zu Rock-Pop-Arrangements die von Sängerin Lisa Kuttenberger interpretiert wurden. Auch Stücke des Kressbronner Komponisten Helmut Bernhard kamen beim Platzkonzert zu Gehör.

„Wir sind froh, dass wir wieder öffentlich auftreten können, den Musikern eine Plattform geben und dem Publikum wieder etwas Abwechslung in den Alltag bringen können“, so Dirigent Markus Thaler, der sich beim Publikum für den zahlreichen Besuch und den großen Applaus bedankte.

Wer die Jugendkapelle vor der Sommerpause nochmal erleben möchte, kann dies am 27. Juli beim „Hock am See“ ab 18:00 Uhr und am 01. August beim Gattnauer-Sommerfest bei der Musikschule während und nach dem Freiluftgottesdienst. Die Veranstaltungen finden nur bei trockener Witterung statt. Die Jugendkapelle freut sich auf Ihren Besuch.



Schnupperwochen in der Jugendmusikschule

Die Jugendmusikschule öffnet ihre Pforten. Nach Voranmeldung können wieder alle Instrumente und Kurse ausprobiert werden.

Unsere Lehrkräfte im Profil

Geige

Die Familie der Streichinstrumente umfasst viele Instrumente. Zu ihnen gehören die Violine (Geige), Viola (Bratsche), Violoncello (Cello), Violon (Kontrabass).

Diese Instrumente haben eine lange und große Tradition in Deutschland und werden in allen Sinfonieorchestern gebraucht und gespielt. Sie haben einen warmen und weichen Klang und können auch solistisch in nahezu jeder Formation eingesetzt werden.



Natalia Brunnenkant unterrichtet an der Jugendmusikschule die hohen Streichinstrumente. Dazu zählen die Violine und die Viola. Diese sind in den Orchestern für die Melodie und Solos verantwortlich. Wir haben hier natürlich auch Kinderinstrumente in der passenden Größe, sodass diese Instrumente auch ab dem Grundschulalter erlernt werden können. In der Nonnenbachschule können die Streichinstrumente in der 3. Klasse in der sogenannten Streicherklasse gespielt werden.

Gitarre

Gitarren gehören wie die Streichinstrumente zu den Saiteninstrumenten. Allerdings ist die Gitarre ein Zupfinstrument. Sie kann an der Jugendmusikschule im Gitarrenspielkreis, Ensemble, Band und Solistisch eingesetzt werden. Zu den typischen Gitarreninstrumenten gehören die Konzertgitarre, Westerngitarre, E-Gitarre und der E-Bass.



Diese Instrumente können bei Herrn Reusch an der Jugendmusikschule erlernt werden. Hier werden Zupf- und Schlagtechniken unterrichtet um Lieder und Akkorde spielen zu können. So steht dem Auftritt in der Band oder auf der Solobühne nichts mehr im Weg.

Wer eines dieser Instrumente oder auch ein anderes ausprobieren möchte kann für alle Instrumente eine Schnupperstunde vereinbaren: <https://bit.ly/jmskb-schnuppern>

Kultur und Tourismus

Parkkonzert in Kressbronn a. B.: „KressCendo“ und „Frauenbande“ beenden den Lockdown

15 lange Monate war Chorsingen durch die Corona-Bestimmungen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Zwar behalf man sich mit kleinen Gruppen, großen Abständen oder gleich Online-Singen am heimischen PC, aber der Flow eines Gemeinschaftserlebnisses konnte nicht aufkommen.

Umso mehr freuen sich der Kressbronner Chor „KressCendo“ und die „Frauenbande“ Meckenbeuren, dass die derzeit niedrigen Inzidenzen Open Air Proben wieder erlauben und man am Sonntag, 25.07.2021 im Kressbronner Schlösslepark erstmals wieder vor Publikum auftreten kann.



Aufgrund der kurzen Vorbereitung bestreitet „KressCendo“ den ersten Teil und setzt mit Schumanns „Zigeunerleben“ und Maierhöfers „Übern See“ auch klassische Akzente. Die Frauenbande präsentiert sich danach als Popchor. Mit „Don't stop me now“ von Queen und „Tage wie diese“ von den Toten Hosen stehen auch zwei Titel aus dem aktuellen Programm „Frauenbande rockt“ auf dem Programm. Leitung und Klavierbegleitung der Chöre übernimmt Chorleiter Jürgen Jakob.

Zu diesem ganz besonderen musikalischen Highlight sind alle Interessierten in den Kressbronner Schlösslepark eingeladen. Der Eintritt ist frei, bei schlechter Witterung entfällt das Konzert.

Sonntag, 25.07., 19:30 Uhr, Konzertmuschel im Schlösslepark, Ecke Seestraße / Maicher Straße, 88079 Kressbronn am Bodensee.

Um Beachtung der am Veranstaltungstag jeweils geltenden Corona-Verordnung mit den Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Verpflichtung zur Angabe der Kontaktdaten bei der Veranstaltung wird gebeten. Begrenzte Besucherzahl.

Mit dem Winzer durch den Weinberg

Für alle Weinbegeisterten und die, die es noch werden wollen, wird eine Weinbergführung mit anschließender Weinprobe angeboten. Es erwartet alle Interessierten eine informationsreiche und unterhaltsame Führung durch die Weinberge mit herrlicher Aussicht auf den Bodensee. Man lernt verschiedene Rebsorten kennen und erhält einen Einblick in die faszinierende Welt des Weinbaus.

Voranmeldung in der Tourist-Information im Bahnhof, Nonnenbacher Weg 30, 88079 Kressbronn a. B. bzw. telefonisch unter: 07543 9665-0.

Kosten Weinbergführung: 5,00 € pro Person, anschließende Weinprobe (8 Weine) für 17,50 € inkl. Brot und Mineralwasser, Vesper darf mitgebracht werden.



Textbeiträge an die Redaktion können auch per e-Mail versendet werden an:

seepost@kling-verlag.de

Texte im Word-,text- oder RTF-Format, Fotos im jpeg, tif, oder eps-Format

Jeweils montags, ab 19:00 Uhr an folgenden Terminen:

26.07.2021, 09.08.2021, 23.08.2021, 06.09.2021

Treffpunkt: Weinrädle Rottmar, Am Dorfbach 14,
88079 Kressbronn a. B. – Betznau

Um Beachtung der am Veranstaltungstag jeweils geltenden Corona-Verordnung mit den Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Verpflichtung zur Angabe der Kontaktdaten bei der Veranstaltung wird gebeten. Begrenzte Besucherzahl.

Hofanlage Milz in Retterschen

Kinderprogramm:

Backen im Backhaus und Familienführung

Es ist seit über 30 Jahren beliebt: Das Backen für Kinder im Backhaus auf dem Hof Milz in Retterschen. Am Mittwoch, 28.07.2021, ist es wieder so weit. Wie alt ist denn das „Häusle“, wie wurde es beheizt, wie wurde überhaupt ohne Elektrizität gebacken, welcher Teig wurde verwendet und wie kommt die Brezelschlinge zustande? Die Bäckerin wird nicht nur all die neugierigen Fragen beantworten, sondern mit den Kindern zusammen diese traditionelle Form des Backens umsetzen. Natürlich dürfen die Kinder selbst mit Hand anlegen und ihr eigenes Gebäck herstellen.



Backen im Backhaus

Die Wartezeit auf die fertigen Produkte wird verkürzt bei einer kindgerechten Führung durch den unbewohnten Hof. Es ist eine spannende Reise in eine mittlerweile fremd gewordene Zeit, als die Wohnverhältnisse ohne Zentralheizung, Kinderzimmer, Bad, Kühlschrank, Elektroherd oder Internet äußerst bescheiden waren. Landwirtschaftliche Arbeit war auch für Kinder selbstverständlich und ohne Maschinen extrem mühsam. Auf so einem alten Hof gab es einfach alles und alles, was man zum Leben brauchte, wurde selbst gemacht. So gibt es Ställe für Kühe, Pferde, Ochsen, Schweine, Hühner, eine Scheuer fürs Getreide, den Weinkeller, die Obstpresse, die Hopfendarre, den Wagenschopf, das Backhaus, die Obstbaumwiese und den Bauerngarten für Gemüse, Kräuter und Blumen zu entdecken. Alles ist da.

Treffpunkt: Mittwoch, 28.07.2021 um 14.30 Uhr, Veranstaltungsende: 16.30 Uhr, Hofanlage Milz, Kressbronn-Retterschen, Dorfstraße 56

für Kinder ab 6 Jahren, Kosten: 1 € / Kind, mit Gästekarte frei.

Bitte geben Sie Ihrem Kind unbedingt genügend Getränke mit.

Bitte nur mit Voranmeldung in der Tourist-Information im Bahnhof, Telefon 07543 9665-0

Anschließend gibt es bei trockener Witterung um 17.00 Uhr ein Kindertheater auf der Wiese der Hofanlage.

Um Beachtung der am Veranstaltungstag jeweils geltenden Corona-Verordnung mit den Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Verpflichtung zur Angabe der Kontaktdaten bei der Veranstaltung wird gebeten.

Kindertheater auf der historischen Hofanlage Milz in Retterschen mit dem CHORA Theater

„Freunde fürs Leben“, Figurentheater ab vier Jahren

Streit nützt keinem, Frieden nützt allen. An einem Wasserloch in der Savanne kommt es immer wieder zu Rangeleien zwischen Löwe und Gepard. Nur wenn die Giraffe Mira auch da ist, ist es unter den Tieren friedlich und die Gazelle und das Zebra können auch trinken. Darüber wundert sich vor allen das Flusspferd Nico im Wasserloch. Eines Tages wird es dem sonst so gelassenen Nico einfach zu viel und er mischt sich in den Streit ein. Dabei läuft leider das ganze Wasserloch leer und niemand kann mehr trinken. Die Tiere müssen sich auf die Suche nach neuem Wasser machen, erst versucht es jeder für sich, dann handeln sie immer mehr gemeinsam. Dabei versagt der Löwe kläglich, weil er mit der Dürre am schlechtesten zurechtkommt, während die Gazelle mit dem Morgentau als Flüssigkeitsration zufrieden ist und auch in der Not ein Herz für ihre Mit-Tiere hat. Aus der Schicksalsgemeinschaft wird eine Kooperationsgemeinschaft, die endlich die friedlichen Impulse in ihren Herzen auch lebt. Die Tiere wachsen nach und nach zu einer Gruppe zusammen. Sie bekommen immer mehr Respekt für die Talente des anderen und schließen erstaunliche Freundschaften. Am Ende hat sich ihre Welt verändert und sie erfreuen sich zusammen an ihrem gemeinsamen Wasser. Das Stück schafft klare, kraftvolle Bilder für die elementarste Frage dieser Welt: Wie geht Frieden? Es erkundet spielerisch, wie friedliches Zusammenleben funktionieren kann.



Das CHORA Theater ist ein Figurentheater, das 2002 von Margrit Proske gegründet wurde. Als Solospielerin ist sie im deutschen Westen und Süden sowie in der Schweiz mit ihren eigenen Stücken unterwegs. Ihre Stücke sind moderne Parabeln. Margrit Proske kreierte auf der Bühne eine neue Welt und verleiht den Figuren ihren eigenen Charakter. Dass dies gelingt, ist das Ergebnis ihres engagierten Spiels, welches Platz für stille und turbulente Momente bietet. Die wechselnden Tonlagen ihrer Stimme stimmt sie auf Eigenart und Gefühlslage der Figuren ab. Mit Liebe zum Detail gestaltet sie Figuren und das sich überraschend verwandelnde Bühnenbild. Das Ergebnis ist ein Theater, das Kinder magisch anzieht.

Mittwoch, 28.07.2021, 17:00 Uhr, Scheuer der historischen Hofanlage Milz, Dorfstraße 56, 88079 Kressbronn-Retterschen. Eintritt: 1,00 € pro Person, mit Gästekarte frei, nur Tageskasse

Um Beachtung der am Veranstaltungstag jeweils geltenden Corona-Verordnung mit den Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Verpflichtung zur Angabe der Kontaktdaten bei der Veranstaltung wird gebeten.

ZUMBA® für alle!

Los geht's mit der Party! ZUMBA® verbindet lateinamerikanische Tänze mit Fitnessübungen zu einem dynamischen Workout. Im Vordergrund stehen Spaß, Bewegungsfreude und die Liebe zur Latin-Musik. Auch Einsteiger sind willkommen. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Keine Voranmeldung. Kosten: 6,00 € pro Person, mit Gästekarte 5,00 €, Kinder bis einschl. 12 Jahren frei.

Bitte mitbringen: Sportkleidung und Sportschuhe, Getränk und gute Laune sowie einen Zettel mit Ihren Kontaktdaten und dem

donnerstags 19:00-20:00 Uhr (nur bei trockener Witterung)

Am 15.07. und am 12.08.2021 findet kein ZUMBA® statt.

Konzertmuschel im Schloßlepark

Ecke Seestraße / Maicher Straße, 88079 Kressbronn a. B.

Um Beachtung der am Veranstaltungstag jeweils geltenden Corona-Verordnung mit den Hygiene- und Abstandsregelungen sowie die Verpflichtung zur Angabe der Kontaktdaten bei der Veranstaltung wird gebeten.

Gemeindebücherei

Sommeröffnungszeiten der Gemeindebücherei

Kressbronn a. B:

Vom 26. Juli bis zum 10. September 2021 ist die Gemeindebücherei Kressbronn a. B. wie folgt geöffnet:

Dienstag und Mittwoch: 9:00 bis 12:00 und 16.00 bis 19:00 Uhr

Donnerstag: 9:00 bis 12:00 Uhr

Über die Rückgabeklappe in der „Bibliothek für Schlaflose“ können jederzeit Medien zurückgegeben werden.

Leben und lesen am See

Chris Inken Soppa: Über jede Grenze hinweg – Bemerkenswerte Frauen am Bodensee

Sie sind klug, rebellisch, leidenschaftlich. Sie folgen ihrem Inneren, ungeachtet aller Konventionen. Allzu oft versagt man ihnen Wissen, Macht und Recht auf Selbstbestimmung. Dennoch bewegen sie viel. Als Künstlerin, Wissenschaftlerin, Managerin, Ratgeberin oder einfach als Vorbildfigur. Zahllose beeindruckende Frauen leben und lebten am Bodensee. Viele von ihnen überwinden die ihnen auferlegten Grenzen auf ihre eigene Weise und schreiben damit Geschichte. In einer Gegend, die seit Jahrhunderten eine Grenzregion ist.

Doris Röckle: Die Wehmutter vom Bodensee

Bodensee 1323: Kaum entdeckt die junge Hanna in Konstanz ihre Liebe zum Hebammenamt, schreckt ein heimtückischer Giftmord die Stadt auf. Schnell ist die Mörderin gefunden, ebenso schnell ihr Motiv: Missgunst. Doch Hanna glaubt nicht an die Schuld der Edelfrau und beginnt mit Nachforschungen. Bald schon taucht sie tief in die Intrigen ein, die in den Gassen von Konstanz gesponnen werden. Doch ihre Neugier entgeht auch den wahren Mördern nicht, und Hanna muss um ihr Leben bangen . . .

Thomas J. Fraunhoffer: Die Toten von Lindau

Still liegt der Bodensee vor der idyllischen Kulisse der majestätischen Berge. Doch der Schein trügt: An seinem Ufer wird die Leiche einer jungen Frau gefunden. Ihr auffälliges Tattoo führt die ermittelnden Kommissare Emma Bosse und Niklas Grimm zu einer kleinen, aber militanten Gruppe Tierschützer. Das Opfer wird als Nele Gruber, Anführerin der freedog, identifiziert. Verdächtige finden sich schnell zuhauf. In der Landbevölkerung gibt es so einige, die kein Verständnis für die teilweise radikalen Aktionen der freedog aufbringen. Und auch die Aktivisten selbst waren sich bei Weitem nicht in allen Belangen grün ...